3. Tätigkeitsbericht der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Amtes Hohe Elbgeest

Zeitraum: 1. Juli 2016 – 30. Juni 2017

Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest
Nina Stiewink
Christa-Höppner-Platz 1
21521 Dassendorf
04104/990-104
gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de

Inhalt:

1. Aufgabenbereiche 3

2 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest und dem Ehrenamt 3

2.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes 3

2.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt und den Gemeinden 5

3. Anbieten von Initiativen, Veranstaltungen und Beratungen 7

3.1 Initiativen und Veranstaltungen 7

3.2 **Beratungen** 13
3.2.1 Eigene Beratungsangebote 13

3.2.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“ 14

4. Vernetzung und Kooperation 15

4.1 Vernetzungen mit anderen Gleichstellungsbeauftragten 15

4.2 Vernetzung mit weiteren Gruppierungen und Einzelpersonen 16

5. Fortbildungen und Besuch von Veranstaltungen 19

6. Ausgaben 19

7. Ausblick 19

1 Aufgabenbereiche

Im Paragraph 6 der Hauptsatzung des Amtes Hohe Elbgeest werden die Aufgabenbereiche der Gleichstellungsbeauftragten beschrieben. Nach ihnen ist der Tätigkeitsbericht strukturiert:

1. Einbringen frauenspezifischer[1] Belange in die Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest, einschließlich Prüfung von Verwaltungsunterlagen, und dem Ehrenamt (Ausschüsse und Gemeindevertretungen)
2. Anbieten von Initiativen, Veranstaltungen sowie Beratungen zu Gleichstellungsthemen inklusive Öffentlichkeitsarbeit
3. Vernetzung und Kooperationen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit (lokal, regional, landes- und bundesweit)

2 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest und dem Ehrenamt

2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes

Um die Gleichstellungsbeauftragte „im Rahmen ihres Aufgabenbereiches an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen, Vorschläge, Bedenken und sonstige Stellungnahmen berücksichtigt werden können“ (§ 6,3 GstG) war ich im Berichtszeitraum eingebunden in

- die wöchentliche Fachdienstleitungs-Runden
- die „Monatsgespräche“ des Personalrates mit der Dienststellenleitung
- die Sitzungen des Lenkungs-Ausschusses, in einen „Ziele“-Workshop sowie 2 Führungskräfte-Seminare innerhalb des „Veränderungsprozesses“;

[1] Nach dem schleswig-holsteinischen Gleichstellungsgesetz liegt die Aufgabe der GB darin, frauenspezifische Belange zu fördern. Nichtsdestotrotz unterstütze ich selbstverständlich auch Männer in Fragen der Geschlechter-Gerechtigkeit, z. B. in der Beratung und bei Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Schwerpunkt bleibt aber aus gesellschaftlicher Notwendigkeit heraus die Unterstützung von Frauen (Lohnungerechtigkeit, Wiedereinstieg, Gewalt-Erfahrung, etc.)

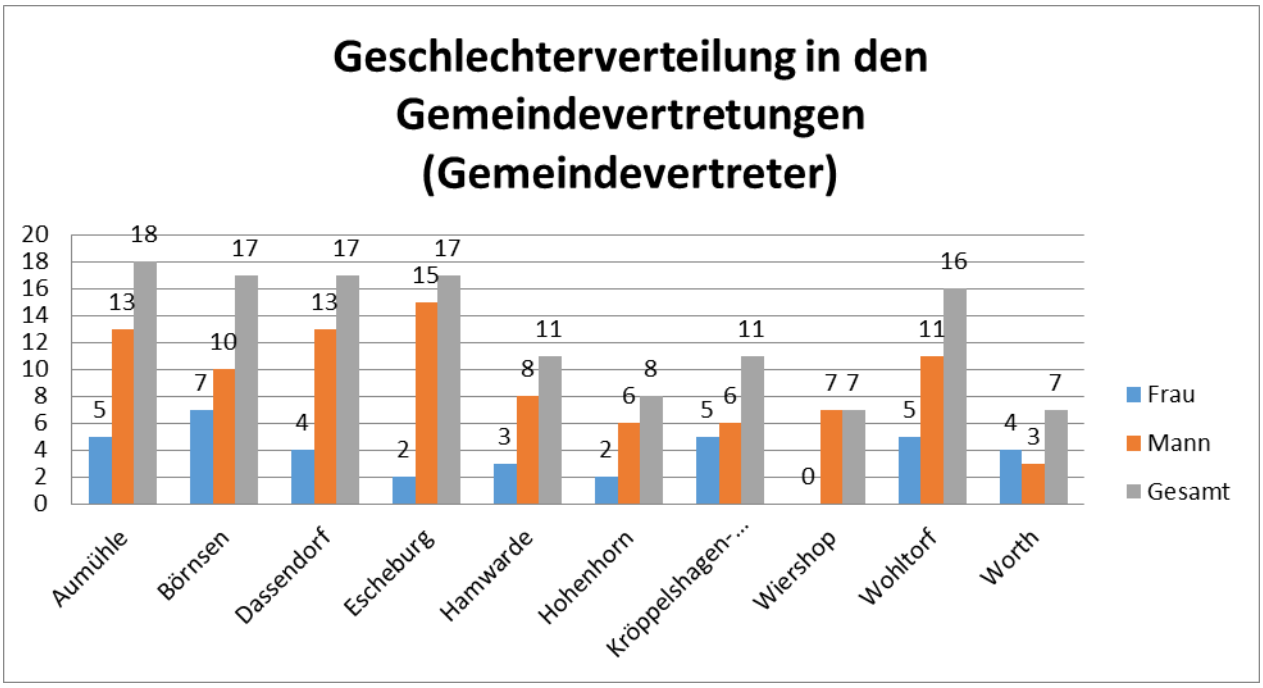
- zahlreiche Bewerbungsverfahren von der Durchsicht der Unterlagen bis hin zu den Bewerbungsgesprächen;
- den Assessmentcenter-Prozess zur Auswahl der Amtsdirektorin (insgesamt 5 Tage); in zwei Auswahlverfahren sowohl bei der Entwicklung der Auswahlkriterien als auch im Beobachtungs-Gremium;
- andere Personalangelegenheiten wie der Beteiligung bei der Veränderung von Arbeitszeiten, Entscheidungen über Entgelt-Erhöhungen und Höher-Gruppierungen, Verlängerungen der Gewährung von Tele-Arbeitsplätzen, Stundenerhöhungen und –Reduzierungen, Verlängerung der Elternzeit, Übernahme Auszubildender, amtsärztlichen Überprüfungen, Umorganisationen und Umsetzungen, der Begründung eines Beamten-Verhältnisses, der Genehmigung eines Auflösungsvertrages und einer Nebentätigkeit sowie dem Abschluss einer Altersteilzeit-Vereinbarung.
- Ich habe an neuen Dienstanweisungen und Satzungen mitgearbeitet, mit besonderem Blick auf den Aspekt gendergerechter Sprache.
- Stellungnahmen abgegeben habe ich zu der Frage einer vorgezogenen Verbeamtung, dem Thema Sicherheit in den Außenstellen und zur Bestellung einer Beauftragten für Arbeitssicherheit.
- Eingebunden bin ich ebenfalls in die Planung und Durchführung von Projekten der Amtsverwaltung, um sie mit gleichstellungsrelevantem Blick zu begleiten. So geschehen bei den Baumaßnahmen der Flüchtlingsunterkunft „Lindenhof“ in Kröppelshagen, des Umbaus des ehemaligen REWE-Marktes in ein zusätzliches Verwaltungsgebäude und des Hort-Baus in Wohltorf.
- Zudem habe ich an der Arbeitsgruppe „Sicherheit am Arbeitsplatz“ (ASA) teilgenommen.
- 10 interne Beratungsgespräche habe ich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt. Dieser Punkt ist unter 3.2.1 Eigene Beratungsangebote (S.12) detaillierter aufgelistet.

2.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt und den Gemeinden

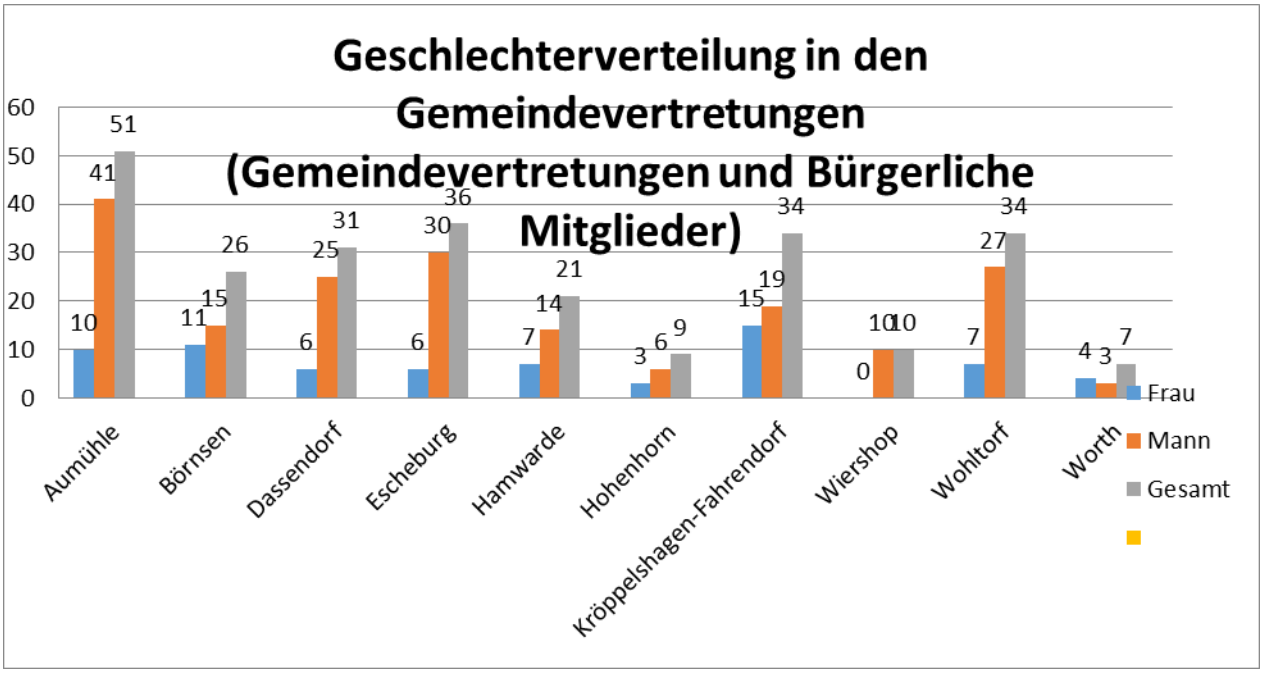
Ich besuchte Sitzungen des Amtsausschusses, Verwaltungs- und Finanzausschusses sowie eingerichteter Sonder- und Adhoc-Ausschüsse. Da ich in Krankheitsfällen und während Urlaubszeiten keine Vertretung habe, konnte ich nicht an allen Sitzungen teilnehmen.

Weiterhin versuche ich, ein- bis zweimal im Jahr an Sitzungen der Gemeindevertretungen oder gezielt in Ausschüssen in den 10 Amtsgemeinden anwesend zu sein, um mir einen besseren Einblick in die aktuellen Themen der Gemeinden zu verschaffen und über aktuelle Aspekte meiner Arbeit zu berichten. So habe ich die Landes-Kampagne der Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein, „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“, und das „Starter-Kit für angehende Kommunalpolitikerinnen“ vorgestellt, das ich mit entwickelt habe. Es besteht aus einem „Coffee to go“- Becher mit dem Aufdruck “gestalterin. Frauen in die Kommunalpolitik“, zwei Kugelschreibern mit dem Aufdruck „50/50 – Frauen in die Kommunalpolitik“ und dem aktuellen Workshop-Flyer des Vereins *KopF – Kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen*.

So lange der Vorrat reicht können diese Materialien bei mir angefragt werden, um sie an kommunalpolitisch interessierte Frauen als Gesprächsanlass weiter zu geben. Zudem stehe ich für Veranstaltungen in den Gemeinden zur Verfügung. Die Fraktion der GRÜNEN Wohltorf wird dieses Angebot am 17. September nutzen, das selbstverständlich für alle Fraktionen und Wähler-Gemeinschaften im Amtsgebiet gilt. Die Bedeutung des Themas *Mehr Frauen in die Politik* verdeutlichen diese Grafiken – 191 Männer zu 69 Frauen:



(Grafik: M. Löken)



(Grafik: M. Löken)

Auf Gemeinde-Ebene arbeitete ich mich in das Thema Kita-Gebühren-Erhöhung ein. Für den Hort-Bau in Wohltorf steuerte ich Impulse für eine geschlechter-gerechte Ausstattung des Bewegungsraumes und des Außengeländes bei. Den Bau der offenen Ganztagsschule in Dassendorf und die Arbeit des Schulverbandes konnte ich aus zeitlichen Gründen nur punktuell begleiten. Das bedaure ich. Immer wieder stoße ich an Grenzen zeitlicher Ressourcen.

Im Assessment-Center-Prozess fand ebenfalls eine Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt statt. Vereinzelt kommt es zu Einzelgesprächen mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und Ausschuss-Mitgliedern. Insgesamt wünsche ich mir eine intensivere Zusammenarbeit, um die Themen in den Gemeinden besser unterstützen zu können.

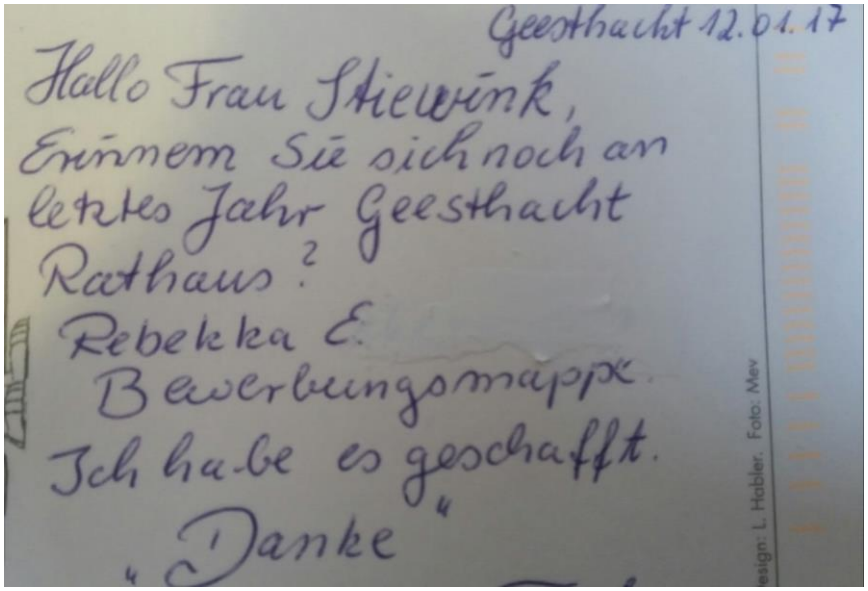
3 Anbieten von Initiativen, Veranstaltungen und Beratungen

3.1 Initiativen und Veranstaltungen

- Um Impulse und praktische Ideen für den beruflichen Wiedereinstieg zu bekommen, nahmen 12 Teilnehmerinnen am 26. September 2016 am Workshop *„Nutze Deine Sehnsucht als berufliche Ratgeberin“* (Wiederholung wegen großer Nachfrage) mit Sandra Hansen als Trainerin teil. Mehrere Frauen kamen darüber in Arbeit. Besonders beeindruckend war das Beispiel einer Agrar-Ingenieurin, der durch die Impulse deutlich wurde, dass sie in den Multimedia-Bereich einsteigen wollte, über Facebook mit ihrer Bewerbung gefunden wurde und vier Wochen später einen Arbeitsplatz bei einer Pferdezeitschrift antrat.

- Ein Info-Stand auf einem Frauenflohmarkt ist eine gute Möglichkeit, um mit Frauen aus dem Amtsgebiet ins Gespräch zu kommen und Hilfsangebote vorzustellen. So geschehen am 18. November 2016 in Brunstorf, wo viele Frauen aus dem Amtsgebiet hingehen, und in Kröppelshagen-Fahrendorf am 18. März 2017.
- Zur Messe „Wege zum Wiedereinstieg“ in Geesthacht am 15. September 2016 kamen 150 Teilnehmerinnen. Ausgerichtet wird die Messe regelmäßig von den

hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Herzogtum Lauenburg gemeinsam mit der INI Qualifizierungs- und Service GmbH, den Beauftragten des Jobcenters und der Arbeitsagentur für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Mit einer weiteren Kollegin habe ich interessierten Messe-Besucherinnen Bewerbungsmappen-Check angeboten. Wohl mit Erfolg:


Geesthacht 12.01.17
Hallo Frau Stiewink,
Erinnern Sie sich noch an
letztes Jahr Geesthacht
Rathaus?
Rebekka E.
Bewerbungsmappe.
Ich habe es geschafft.
„Danke"

- Zur bundesweiten Aktionswoche gegen häusliche Gewalt stand im November sieben Tage lang ein Wäscheständer im Eingangsbereich des Amtsgebäudes, der mit Sätzen auf buntem Papier die verschiedenen Seiten von Gewalt plakativ aufgriff, beispielsweise „Gewalt zerstört jede Beziehung." „Verlass den Partner, der Dich schlägt." „Wo die Gewalt anfängt, hört der Verstand auf." Auf der Rückseite eines jeden Blattes wurde auf die Hilfsangebote zum Thema häusliche Gewalt hingewiesen, besonders auf das bundesweite Hilfetelefon für Frauen 08000 116 016, www.hilfetelefon.de

- Zudem hingen vor dem Amtsgebäude Fahnenbanner von Terre des femmes mit der Aufschrift „Frei leben – ohne Gewalt“.
- Am eigentlichen Aktionstag, dem 25. November, verteilte ich 250 Brötchen in Tüten mit dem Aufdruck „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ an Beschäftigte und Kundinnen und Kunden des Amtes und führte Informationsgespräche.

Übrigens: Auch Männer sind von sexualisierter Gewalt betroffen. Seit Jahren versucht die Initiative *KIK* im Kreis Herzogtum Lauenburg (s. auch S. 17), Zahlen von männlichen Opfern zu erheben, um eine Beratungsstelle im Kreis einzufordern. Das gelingt bisher nicht. Daher können sich betroffene Männer nur an eine Männerberatung in Kiel wenden: www.maennerberatung-kiel.de

- Eine andere Art, auf häusliche und sexualisierte Gewalt aufmerksam zu machen, ist „One billion rising“, eine Tanz-Aktion, die scheinbar spontan auf öffentlichen Plätzen entsteht (www.onebillionrising.de) Sie findet weltweit am 14. Februar, statt, um darauf hinzuweisen, dass es für ein Viertel der Frauen weltweit am Valentinstag keine Blume, sondern eine weitere Gewalterfahrung gibt. Organisiert von den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises sowie den „Herzoginnen“ (s. S. 16) und unter choreografischer Anleitung der ehemaligen Tanzpädagogin und Gleichstellungsbeauftragten in Schwarzenbek, Petra Michalski, fand dieser Flashmob das erste Mail in Schwarzenbek statt und erregte das Interesse zahlreicher Passantinnen und Passanten. Das Youtube-Video dazu finden Sie unter „One billion rising Schwarzenbek“.

- Beim „Tag der Energie-Effizienz“ kooperierten der Klimamanager des Amtes, Herr Hapke (Foto Mitte), und ich bei einer Klima-Schutz-Veranstaltung für Frauen. Ziel und Erfolg des Abends war es, Frauen zu ermutigen, Fragen zu platzieren und Informationen zu sammeln, so dass sie Ihre Partner für eine energetische Sanierung gut mit ins Boot holen und eine gemeinsame Umsetzung angehen können, denn Energie-Sanierung interessiert vorrangig Frauen.

In dem Ideenworkshop: „Frauen vernetzen ihr Amtsgebiet“ am 1. April 2017 erarbeiteten 12 Teilnehmerinnen unter der gemeinsamen Leitung von Frau Sandra Hansen, Persönlichkeitstrainerin, und mir konkrete Netzwerk-Ideen und deren Umsetzung. Bereits in der Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass alle Teilnehmerinnen berufliche und private Begegnungsmöglichkeiten im Amtsgebiet für Frauen im mittleren Alter vermissen. Neben der Natur und vielen Freizeitmöglichkeiten schätzen die Neuzugezogenen ebenso wie die Alteingesessenen die gute Nachbarschaft in den Amtsgemeinden.

<u>Folgende Netzwerke entstanden aus dem Workshop:</u>

- Das Unternehmerinnen-Netzwerk „Die Netzstrümpfe“ trifft sich 1x monatlich und unterstützt sich in Fragen der Existenzgründung und des Unternehmerinnen-Daseins, nutzt dafür auch externe Referentinnen und Referenten.

- Die Gruppe „von Frauen für Frauen“ bietet Freizeitveranstaltungen an, gerne mit Familien und Freunden. Zuerst sollen die Amtsgemeinden per Fahrrad erkundet werden, die von den örtlichen Bürgermeistern oder Bürgermeisterinnen oder

anderen Ortskundigen vorgestellt werden. Den Beginn machte Dassendorf:

- Ein „Pop-Up-Café“ in einem Dassendorfer Garten, also ein Café für einen Tag mit Kunst und Kuchen, hatte am 26. August Premiere. Da es zu den Ergebnissen des Vernetzungs-Workshops gehört, soll es hier ebenfalls schon Erwähnung finden.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und werden rechtzeitig in der örtlichen Presse angekündigt. Frauen aus dem Amt Hohe Elbgeest, die sich an Planungen oder Veranstaltungen beteiligen möchten, können sich bei mir melden unter 04104 990 104 oder per Mail an gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de.

Alle Veranstaltungen und Initiativen wurden von der Presse begleitet. Bei Interesse können die Zeitungsartikel im Büro der Gleichstellungsbeauftragten eingesehen werden.

3.2 Beratungen

3.2.1 Eigene Beratungsangebote

23 Beratungsgespräche habe ich im Zeitraum 01.07.2016 bis 30.06.2017 durchgeführt, davon 14-mal Frauen und 7-mal Männer beraten. 2 Mal sind Personengruppen auf mich zugekommen.

Die Tabelle kennzeichnet die Anzahl der Beratungsgespräche und die Themen. Daher gibt es Mehrfachnennungen bei den Themen, z. B. Belastung als Alleinerziehende und finanzielle Probleme. Auch haben möglicherweise dieselben Personen wiederholt Beratung in Anspruch genommen.

	Persönl. Beratung	Telef. Beratung	Beratung per Mail
Intern (Verwaltung)	9 (+ 1 Gruppen-Gespräch)		1
Extern (Bevölkerung)	8 (+ 1 Gruppen-Gespräch)	5	
Konflikte /	2		

Unzufriedenheit am Arbeitsplatz			
Berufliches Fortkommen	3		
Partnerschaftskonflikt	3		
Sicherheit am Arbeitsplatz	3		
Finanzielle Probleme		3	
Work-Life-Balance	3		
Eltern-sein		1	
Belastung als Alleinerziehende	3	2	
Sexualisierte Übergriffigkeit, verbal, tätlich oder digital	1	1	
Persönliche Probleme	3		
Unterstützung als Frau	1		
Gesprächsmoderation	2		

Die Beratungen erfüllen häufig Lotsenfunktion, d. h. ich verweise nach einem ersten Gespräch an andere Facheinrichtungen – leider bisher außerhalb des Amtsgebietes, entweder in Richtung Schwarzenbek oder Richtung Hamburg. Das ist unserer ländlichen Struktur geschuldet. In wenigen Einzelfällen kam es zu längeren Coaching-Prozessen.

Zurzeit bin ich in Gesprächen mit der Frauenberatungsstelle Schwarzenbek hinsichtlich einer Außensprechstunde in Dassendorf. Zirka 10 Frauen aus dem Amtsgebiet haben im vergangenen Jahr bei der Beratungsstelle wegen Gewalterfahrung Hilfe gesucht. Mit einer Außensprechstunde im Amtsgebiet kann diese Hilfe lokaler angeboten werden.

3.2.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“

Das Angebot beruflicher „Wieder-Einstiegs-Beratung“ durch FRAU & BERUF hat sich in den vergangenen zweieinhalb Jahren etabliert und ist ausgelastet. Einmal monatlich können vier Einzelgespräche für Frauen in beruflicher Orientierung stattfinden, durch einen der acht mit Europa-Mitteln geförderten Träger „FRAU & BERUF“ mit Sitz in Lübeck. 17 Frauen ließen sich im Berichtszeitraum Juli 2016 – Juni 2017 zu Fragen der beruflichen Orientierung, Teilzeitausbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beraten. Dass

diese Zahlen niedriger sind als im Vorjahr (29 Beratungen) ist einer längeren Erkrankung der Beraterin geschuldet. Die Termine sind weiterhin stark nachgefragt.

Bis Ende des Jahres finden weitere Beratungen am 17. Oktober, 07. November und am 05. Dezember 2017 statt, immer dienstags zwischen 9 bis 13 Uhr. Anmeldung über Frau Hansen: 0160/24 05 022.; Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch auf der Internetseite der Gleichstellungsbeauftragten unter www.amt-hohe-elbgeest.de -> Beauftragte -> Gleichstellungsbeauftragte -> Aktuelle Mitteilungen.

4 Vernetzung und Kooperation

Durch Vernetzung mit wichtigen Gruppen und Einzelpersonen stärke ich meine Handlungsfähigkeit als Gleichstellungsbeauftragte:

4.1 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten

Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Herzogtum Lauenburg:

Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen Petra Michalski aus Schwarzenbek, Edelgard Jenner aus Mölln, Elke Hagenah, Kreis-GB in Ratzeburg, seit Juli 2016 als Wiederbesetzung in Geesthacht Anja Nowatzky und seit beginn des Jahres Heike Ziemer im Amt Sandesneben-Nusse. Bei vierteljährlichen Treffen organisieren wir gemeinsame Veranstaltungen, wie beispielsweise das WenDo-Training in Dassendorf und informieren uns gegenseitig über gleichstellungsrelevante Themenstellungen.

Die Regionalkonferenz

Dort treffen sich alle regionalen GBs der Region Stormarn und dem Herzogtum Lauenburg vierteljährlich im Jahr zum Austausch und zur inhaltlichen Weiterentwicklung.

AG „GBs der Ämter“

Das von mir gegründete Netzwerk war an allen drei Treffen im Berichtszeitraum gut besucht, wobei das letzte Treffen als gemeinsames Netzwerktreffen zwischen haupt- und ehrenamtlichen kommunalen GBs von mir geplant und durchgeführt wurde. Dabei wurde deutlich, dass die meisten ehrenamtlichen GBs für Schleswig-Holstein-weite Treffen tagsüber nicht zur Verfügung stehen können. Und auch in diesem Berichts-Zeitraum wurde wieder deutlich, dass die Arbeit der GBs im ländlichen Raum sich teilweise wesentlich von der Tätigkeit der Kolleginnen in kreisfreien Städten und Kreisen unterscheidet. So fehlt für viele Veranstaltungen eine zentrale Mitte. Der ländliche Bereich bedarf anderer Wege der Öffentlichkeitsarbeit und der Ansprache durch andere Strukturen

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der GBs

Dort treffen sich in Voll-Versammlungen alle Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins für Austausch, Planung und Fortbildung.

Eines der großen Themen war im Berichtszeitraum die Durchsetzung des „Gesetz(es) zur Sicherung der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten“, die, einem Rechtsgutachten folgend, eine grundsätzliche Vollzeit-Stelle für hauptamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte einfordert. Dieses Gesetz gilt es nun spätestens mit dem Haushalt 2018 im Haushaltsplan umzusetzen.

4.2 Vernetzung mit weiteren Gruppierungen und Einzelpersonen

Das kommunalpolitische Netzwerk – KopF e. V.

Ziel des kommunalpolitischen Netzwerkes KopF e.V. ist die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern durch Erhöhung des Frauenanteils in politischen Gremien und ist damit ein wichtiges Werkzeug um mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu interessieren und durch Fortbildungen zu befähigen.. Der KopF-Stammtisch findet an jedem dritten Freitag im Monat um 18.30 Uhr in Schröders Hotel an der Compestraße 6 in Schwarzenbek statt. Zirka dreimal im Jahr werden in

Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Workshops angeboten, die allen interessierten Frauen offenstehen. Im Berichtszeitraum ging es am 24. September 2016 um die Frage „Ich habe eine Projektidee – wie setze ich sie um?“ Am 12. November fand im Multifunktionssaal in Dassendorf ein Frauen-Wendo-Selbstverteidigungskurs statt, am 18. März in Geesthacht ein Schlagfertigkeitstraining, und am 17. Juni 2017 ging es um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Am 17. November findet in Mölln ein Workshop zu „Frauen in die Politik“ statt, der ein halbes Jahr vor der Kommunalwahl Frauen Mut machen will, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren. Wer sich für die „KopF“-Arbeit interessiert, kann unter info@kopf-rz.de Kontakt knüpfen.

Die Herzoginnen

Ein Zusammenschluss von Fraueninitiativen und –Organisationen (Beratungsstellen, Gleichstellung, Migration, Träger der Selbsthilfegruppen, etc.) im Kreis Herzogtum Lauenburg, die hauptberuflich Frauen im Blick haben. Vierteljährliche Treffen; bei denen wir uns gegenseitig über Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen Informieren, um unser Beratungs-Wissen zu vertiefen. So informierte uns die Flüchtlingsbeauftragte des Kreises, Uta Röpke, am 16.11.16 über Fluchtursachen von Frauen und entsprechende Hilfsangebote.

„**Kooperations- u. Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt“, *(KIK)***

Ein Zusammenschluss gegen häusliche Gewalt im Kreis Herzogtum Lauenburg unter Beteiligung von Gleichstellungsbeauftragten, Polizei, Jugendamt, Frauen-Beratungsstelle und Frauenhaus, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern, des Familienrichters von Schwarzenbek sowie weiteren Beratungsstellen und öffentlichen Trägern. Wir informieren uns gemeinsam durch externe themenbezogene Referate und tauschen uns aus. So fand am 13. Juni ein sehr zahlreich besuchter Fachtag zu dem Schwerpunkt-Thema „Das Kind im Spannungsfeld häuslicher Gewalt“ statt.

ZONTA Club Aumühle Sachsenwald

Bei der Auslobung des „Young Women in Public Affairs Award“ des ZONTA Clubs Aumühle nahm ich am 21. November 2016 als Jury-Mitglied teil. Außerdem kooperieren wir bei der „Brötchentüten-Aktion“ gegen häusliche Gewalt“ im November.

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Mölln

Am 5. April 2017 trafen sich die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Herzogtum Lauenburg mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Frau Meyer-Hamann, in Mölln zum jährlichen Informationsgespräch hinsichtlich der Arbeitsmarktlage für Frauen und Männer im Kreis und mögliche Initiativen. In diesem Personenkreis wird auch die Wiedereinstiegsmesse (s. S. 8) geplant und durchgeführt.

13.04. Treffen mit der SPD-Landtagskandidatin Kathrin Wagner-Bockey

Frau Wagner-Bockey (SPD) lud die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Herzogtum Lauenburg zum Gespräch ein und informierte sich über die Schwerpunkte der Arbeit der GBs. Ich berichtete von dem stark nachgefragten Thema „Wiedereinstieg ins Berufsleben“. Gemeinsam mit meinen GB-Kolleginnen Edelgard Jenner (Mölln und Amt Breitenfelde) und Anja Nowatzki (Geesthacht) stellte ich auszugsweise die „Frauenpolitischen Eckpunkte zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein 2017“ vor, mit den Themen Frauen und Erwerbstätigkeit, Alleinerziehende, Mütter und Väter, häusliche und sexualisierte Gewalt, Migrantinnen und Frauengesundheit.

5. Fortbildungen und Besuch von Veranstaltungen

An folgenden Fortbildungen und informativen Veranstaltungen habe ich teilgenommen:

- 06.07.16: Konflikt- und Krisenmanagement: Empathische Gesprächsführung und Nothilfestrategien (betriebsintern)
- 30.01.2017 Die neue Entgelt-Ordnung (LAG der Gleichstellungsbeauftragten SH)
- 03.07.17 Feministische Diskurse im Netz (ebenfalls LAG)

6. Ausgaben

Das Budget von 4000 € habe ich im dritten Jahr verwendet für:

- Honorare für Referentinnen
- Beiträge für die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) und der LAG
- Pressehonorare
- Abonnement „frauenpolitischer dienst“
- Catering im Rahmen von Veranstaltungen:
- Fortbildungsveranstaltungen
- Material für Öffentlichkeitsarbeit (Fahnen, Flyer, Brötchen, Rosen)
- Preisgeld beim Wettbewerbes „Young Women in Public Affairs Award“

Rechnungen können bei mir im Büro eingesehen werden.

7. Ausblick

A. Verwaltungsintern wird es darum gehen,

- einen Gleichstellungsblick auf die Umsetzung der hauptamtlichen Leitung durch die Amtsdirektorin zu haben;
- die Ausstattung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten mit einer vollen Stelle zu begleiten;
- die Festschreibung eines Frauenförderplanes weiterhin zu unterstützen. Bei dem Thema „weibliche Führungskräfte“ ist das Amt Hohe Elbgeest gut aufgestellt – und das soll auch in Zukunft so bleiben.
- Zudem möchte ich weiter eine Dienstanweisung gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (der formalen Vollständigkeit halber) auf dem Weg bringen.

B. Für Menschen im Amtsgebiet sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Am 7. Oktober findet ein KopF-Workshop für mandats-interessierte Frauen statt.
- In Kooperation mit der Jugendpflege und den offenen Jugend-Treffs findet in den Herbstferien am 17./18. Oktober ein Sozialkompetenz-Training für Mädchen und am 19./20.10. für Jungen statt.
- In nächster Zeit wird eine Informationsveranstaltung für pflegende Angehörige stattfinden.
- Am 19. Januar, werde ich im Rahmen des KopF-Stammtisches „3 Tipps für den Umgang mit dummen Sprüchen“ vorstellen.
- Für Samstag, 28. April 2018, ist das *2. Netzwerktreffen für Frauen im Amtsgebiet* geplant.

Sollten Sie als Mitbürger oder Mitbürgerin, als Ausschuss-Mitglied oder als Kollege oder Kollegin Ideen für eine Zusammenarbeit haben, sprechen Sie mich gerne an.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meinem Bericht

Dassendorf, 21. September 2017